Alarm für Cobra 11

Die Praktikantin

Von abgemeldet

Kapitel 19:

"Morgen Tom, auch schon da?" Tom kam mal wieder zu spät. Semir war schon seit 10 Minuten im Büro und vor Dienstbeginn war es sogar schon ein Stück mit Julchen spazieren gewesen. "Ja, aber ich hab gestern Abend auch noch eine Weile recherchiert!", verteidigte sich Tom halbherzig. "Wie geht es Sandy?", fragte er und lenkte damit vom Thema ab. "Ich weiß es nicht, sie war noch nicht wach als ich weg bin. Sie hat immer noch starkes Fieber und gestern Abend hat sie kaum etwas gegessen!", berichtete ihm Semir. "Also eine typische Grippe?", stellte Tom fest. "Genau! Was hast du denn gestern Abend noch rausgefunden?", fragte Semir ihn. "Nichts. Ich bin ein paar Ermittlungsakten durchgegangen, habe aber keinen Hinweis gefunden wer als Mörder in Frage kommt!"

"Dann machen wir mal weiter!", er deutete auf den Stapel Akten der sich auf Toms Schreibtisch türmte. "Gib mir mal ein paar der Akten!"

Tom und Semir arbeiteten eine Stunde lang konzentriert und ohne Erfolg. Zwischendurch war auch ein erster Bericht von der Gerichtsmedizin gekommen. Natürlich ohne neuen Erkenntnisse. Die drei waren aus nächster Nähe erschossen worden. Bis jetzt wusste man noch nicht wer sie sind. Der Bericht von der KTU war noch nicht da. Der würde noch ein bisschen brauchen. Langsam wurde die Arbeit frustrierend. Sie wussten schon bevor sie anfangen die Akte zu lesen, dass es ohne Erfolg bleiben würden. Semir schmiss eine, natürlich erfolglose Akte, frustriert von sich. "Also wenn ich nicht bald ein Erfolgserlebnis habe, drehe ich noch durch. Komm, lass uns mal für ne Stunde auf die Piste gehen!", schlug er Tom vor. "Ja, mir geht das ganze hier auch langsam auf die Nerven. Wir wissen das es Gruber war und können es ihm einfach nicht beweisen!", auch er schmiss eine erfolglose Akte wieder auf den Schreibtisch und griff nach seiner Jacke. "Komm Julchen wir gehen mal ein bisschen raus!" Sie verließen ihr Büro und trafen in dem Großraumbüro auf die Chefin. "Wir gehen mal kurz auf die Piste, Chefin!" "Haben sie schon eine Spur meine Herren?", fragte Frau Engelhard sie. "Nein bis jetzt noch nicht. Der Bericht von der KTU steht noch aus und solange die Identität der drei Fahrer noch nicht geklärt ist, können wir nur auf gut Glück die Akten durchsuchen. Was bist jetzt natürlich noch nicht erfolgreich war. So langsam wissen wir nicht mehr weiter. Wir wissen genau das es nur Gruber gewesen sein kann. Er wird langsam nervös. Und genauso wissen wir, dass wir keine brauchbaren Spuren finden werden. Und bevor uns die Decke auf den Kopf fällt wollen wir mal ein bisschen auf den Straßen für Ordnung sorgen!", gab Semir ihr einen

Bericht ab. "Na gut, dann machen sie mal, dass sie raus kommen. Wenn der Bericht der KTU kommt gibt Herzberger ihnen Bescheid!" Hotte hatte Andreas Posten übernommen, solange sie nicht da war. "OK, Chefin!" Sie verließen die PAST und gingen zu Semirs BMW. Julchen nahm ihren Platz auf dem Rücksitz ein und kurze Zeit später flossen sie gleichmäßig in dem Verkehr auf der Autobahn mit und entspannten sich zumindest ein bisschen.

Plötzlich schoss ein Wagen mit stark überhöhter Geschwindigkeit rechts an ihnen vorbei. "Der spinnt ja wohl!", rief Tom und setzte das Blaulicht aufs Dach, während Semir die Verfolgung aufnahm. Das Dumme war nur, das der Wagen sofort rechts ranfuhr als er das Blaulicht sah. Semir parkte seinen BMW vor ihm auf dem Standstreifen, dann stiegen die beiden aus und gingen auf den Wagen zu. Am Steuer saß ein Mann, dem der Schweiß auf der Stirn stand und auf dem Beifahrersitz saß eine total verschwitzte Frau mit schmerzverzehrtem Gesicht. Semir ging zur Fahrertür. Der Mann ließ die Scheibe runter. "Kann ich bitte mal Führerschein und Fahrzeugpapiere sehen?" "Hören sie, es tut mir leid das ich zu schnell gefahren bin aber meine Frau ist im neunten Monat schwanger, hat starke Wehen und kann jeden Moment ihr Kind bekommen!", meinte der Mann fast schon verzweifelt. Semir sah zu der Frau auf der Beifahrersitz, die sich die Hände auf den Bauch gepresst hatte. Ihr dicker Bauch und ihr schmerzverzehrtes Gesicht sprachen Bände. "OK, wir geleiten sie ins Krankenhaus. Hängen sie sich einfach an uns dran. Nicht das sie noch einen Unfall bauen!" "Danke schön, Herr Kommissar!" Semir eilte zurück zu seinem BMW und zu Tom, der beim Wagen geblieben war. "Tom, wir haben hier eine Frau in den Wehen. Am besten wir begleiten sie so schnell wie möglich ins Krankenhaus!" "Kein Problem!" Tom schwang sich in Wagen und Semir klemmte sich hinters Steuer. Er fuhr schnell los. Zwar deutlich schneller als erlaubt, aber doch so, das ihm der Mann folgen konnte ohne seine Familie und andere Verkehrsteilnehmer in Gefahr zu bringen. In fünf Minuten waren sie beim Krankenhaus. Sie fuhren direkt zum Eingang, Tom hatte über Funk der Zentrale Bescheid gegeben, die ihrerseits das Krankenhaus informiert hatte. Es eilte sofort ein Ärzteteam mit Trage zu dem Wagen. Die Frau wurde daraufgelegt und ins Krankenhaus geschoben. Der Mann kam zu Tom und Semir, die ihren Wagen verlassen hatten. "Danke, für ihre Hilfe!", bedankte er sich. "Keine Ursache, bei so was hilft man doch gerne! Aber das nächste Mal rufen sie lieber den Krankenwagen!", schlug ihm Semir vor. "OK, mach ich, auf wiedersehen!" "Ach melden sie sich doch mal bei uns und sagen uns was es ist!", Tom reichte ihm eine Visitenkarte. "Ja, mach ich! Auf Wiedersehen!", versprach der Mann und verschwand ins Krankenhaus. Semir und Tom grinsten sich an, dann stiegen sie ihren Wagen und räumten den Platz vorm Krankenhaus. "So Einsätze könnten wir öfters haben!", überlegte Semir. "Schon, aber dann hätten wir auch Krankenwagenfahrer werden können!" "Ich sag ja auch nicht, das ich den bösen Buben nicht gerne mal in den Hintern trete, aber so ein kleiner Einsatz zwischendurch ist doch auch toll. Immer wöllte ich das auch nicht machen!" Kurz nach diesem Gespräch verfolgten sie schon wieder einen Roten Audi, der Michael Schuhmacher wohl Konkurrenz machen wollte.

Als er das Blaulicht sah geriet er wohl in Panik und trat aufs Gas. Aber natürlich war es für Tom und Semir kein Problem in einzuholen und zum Rechts ranfahren zu bewegen. Nachdem sie diesem Mann den Strafzettel gegeben hatten klingelte Toms Handy. "Ja?" "Hallo Kranich, der Bericht der Spurensicherung ist da, bitte kommen sie doch so schnell wie möglich ins Büro!", meldete sich die Chefin. "OK, wir sind schon

unterwegs, Chefin!" Tom legte auf. "Das war eben die Chefin, der Bericht von der Spurensicherung ist gekommen, wir sollen ins Büro kommen!" "OK!"